

2. Betriebswirtschaftliches Handeln

Im Prüfungsbereich „Betriebswirtschaftliches Handeln“ soll der Prüfungsteilnehmer nachweisen, dass er in der Lage ist, betriebswirtschaftliche Gesichtspunkte in seinen Handlungen zu berücksichtigen und volkswirtschaftliche Zusammenhänge aufzuzeigen. Er soll Unternehmensformen darstellen können sowie deren Auswirkungen auf seine Aufgabenwahrnehmung analysieren und beurteilen können. Weiterhin soll er in der Lage sein, betriebliche Abläufe nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu planen, zu beurteilen und zu beeinflussen.

2.1 Berücksichtigen der ökonomischen Handlungsprinzipien von Unternehmen unter Einbeziehung volkswirtschaftlicher Zusammenhänge und sozialer Wirkungen

Bestandteile der Qualifikationsinhalte	Anwendungs- taxonomie	Hinweise zur Vermittlung
2.1.1 Unternehmensformen und deren Einbindung in volkswirtschaftliche Zusammenhänge - Unternehmensformen - Konzentrationsformen der Wirtschaft - Internationalisierung und Globalisierung	darstellen verstehen	
2.1.2 Hauptfunktionen in Unternehmen - Funktionen - Wechselwirkungen	verstehen	Leitung, Beschaffung, Entwicklung, Fertigung, Absatz, Verwaltung
2.1.3 Produktionsfaktor Arbeit - Formen der menschlichen Arbeit	zuordnen	manuelle, geistige, dispositive, operative, selbstständige, unselbstständige Arbeit
- Bedingungen der menschlichen Arbeitsleistung und deren Einflussfaktoren - Arbeitssystem in Bezug auf die menschliche Arbeit - Beurteilungsmerkmale des menschlichen Leistungsgrades	verstehen	
2.1.4 Bedeutung des Produktionsfaktors Betriebsmittel - Auswirkungen von Investitionen auf Mitarbeiter und Produktionsabläufe - Notwendigkeit von Investitionen - Bedeutung der Kapazitätsauslastung aus betriebswirtschaftlicher Sicht - Aspekte der Substitution menschlicher Arbeit durch Betriebsmittel	verstehen beurteilen	
2.1.5 Bedeutung der Energie und Werkstoffe als Kostenfaktor - Werk- und Arbeitsstoffe sowie Energie als betriebswirtschaftlicher Faktor - Werk- und Arbeitsstoffverluste - Stoff- und Energiewiedergewinnung	beurteilen kennen	

2.2 Berücksichtigen der Grundsätze betrieblicher Aufbau- und Ablauforganisation

	Bestandteile der Qualifikationsinhalte	Anwendungs- taxonomie	Hinweise zur Vermittlung
2.2.1	Grundstrukturen betrieblicher Organisationen - Aufbauorganisation	verstehen	
2.2.2	Bedeutung der Leitungsebenen - wesentliche Hierarchie- und Organisationseinheiten - Aufgaben und Kompetenzen - Organisationssysteme - Aufbau eines Organigramms und ergebnisorientierte Organisationseinheiten • funktional • operational	kennen verstehen kennen beachten	Liniensystem, Funktional- system, Stabliniensystem, Matrixsystem
2.2.3	Entwicklung der Aufbauorganisation - Wesen und Zweck der Tätigkeitsbeschreibung - Wesen und Gliederungsmerkmale von Stellenprofilen - Vorgehensweise bei der Stellenplanung	verstehen	
2.2.4	Aufgaben der Unternehmensplanung - Festlegung des Produktionsvolumens - Festlegung des Produktionsprogramms/-ablaufs - Aufnahme neuer Produkte und/oder neuer Herstellverfahren	verstehen	
2.2.5	Grundlagen der Ablaufplanung - Formen der Arbeitsteilung und deren Auswirkungen auf die Arbeitsplanung - Einflussfaktoren auf die Ablaufplanung • Produktionsprozesse • Material- und Werkstofffluss	anwenden	
2.2.6	Elemente des Arbeitsplanes - Daten des Arbeitsgegenstandes	analysieren	
2.2.7	Aspekte zur Gestaltung des Arbeitsvorganges - Arbeitsbedingungen - Arbeitsmethoden - Arbeitsweisen - Arbeitsverfahren - Arbeitsplatztypen - Qualitätsangaben	anwenden	

	Bestandteile der Qualifikationsinhalte	Anwendungs- taxonomie	Hinweise zur Vermittlung
2.2.8	Aufgaben der Bedarfsplanung - Personalplanung	verstehen	2.5.2, Personal- einsatzplanung, Grundsätze der Schichtplanungs- gestaltung
	- Produktionsmittelplanung - Planung des Anlagen- und Maschinenparks - Planung von Werkzeugen - Materialdisposition	verstehen	
2.2.9	Produktionsplanung, Auftragsdisposition und deren Instrumente	kennen	Aspekte verschiedener Fertigungs- verfahren bezogen auf: z.B. Auftrags- disposition, Betriebsmittel- bereitstellung, Material- bereitstellung, Fluktuation, Fehlzeiten
	- Aspekte der Produktionsplanung, Termine <ul style="list-style-type: none"> • Verfügbarkeit von Personal • Verfügbarkeit von Maschinen 		
	- Materialdisposition und Bedarfsbestimmung <ul style="list-style-type: none"> • Materialbeschaffung • Bereitstellungsprinzipien • Sicherheitsbestand • Beschaffungszeitraum • Beschaffungsmenge 	berücksichtigen	Aspekte verschiedener Fertigungs- verfahren bezogen auf: Einzel- beschaffung, fertigungs- synchrone Beschaffung, Vorrats- beschaffung

2.3 Nutzen und Möglichkeiten der Organisationsentwicklung

	Bestandteile der Qualifikationsinhalte	Anwendungs- taxonomie	Hinweise zur Vermittlung
2.3.1	Organisationsentwicklung in betrieblichen Abläufen - Grundgedanken der Organisationsentwicklung (Changemanagement) - Auswirkung der Organisationsentwicklung auf die Prozessgestaltung und die Funktionsausübung <ul style="list-style-type: none"> • zeitlicher Ablauf • räumlicher Ablauf • Analyse der Prozesspapiere / Arbeitspapiere 	beurteilen	3.2.3

2.5 Durchführen von Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerzeitrechnungen sowie von Kalkulationsverfahren			
	Bestandteile der Qualifikationsinhalte	Anwendungs- taxonomie	Hinweise zur Vermittlung
2.5.1	Grundlagen des Rechnungswesens		
2.5.1.1	Bereiche des Rechnungswesens - Aufgaben der Finanzbuchhaltung - Kostenrechnung - Planung - Statistik	kennen	Grundlagen- verständnis betrieblicher Zusammenhänge
2.5.1.2	Buchführung - Aufgaben - Bedeutung - Gesetzliche Grundlagen	überblicken	
2.5.1.3	Inventur und Inventurverfahren - Inventurverfahren - Inventarverzeichnis	kennen	
2.5.1.4	Bilanz, G+V und Anhang - Grundlagen der Bilanzierung - Aussagewert der Bilanz und G+V, Anhang und Lagebericht - Bestandsveränderungen	kennen	
2.5.1.5	Abschreibung - Gesetzliche Grundlagen - Verfahren	kennen	
2.5.1.6	Leasing - Grundlagen - Alternative zum Kauf	kennen	
2.5.2	Ziele und Aufgaben der Kostenrechnung - Überwachungs-, Steuerungs- und Bewertungsaufgaben - Ermittlung von Selbstkosten - Informationen für Planung und Entscheidung - Ermittlung des Betriebsergebnisses - Kalkulation der Preisgestaltung auf der Grundlage von Voll- und Teilkosten	skizzieren kennen	2.2.8
2.5.3	Grundbegriffe der Kosten- und Leistungsrechnung - Einzahlung und Auszahlung - Einnahmen und Ausgaben - Erträge und Aufwendungen - Kosten und Leistungen - Kostenarten <ul style="list-style-type: none"> • Grundkosten • Zusatzkosten • Anderskosten • Einzelkosten • Gemeinkosten • Fixkosten • Variable Kosten 	einordnen	

Bestandteile der Qualifikationsinhalte	Anwendungs- taxonomie	Hinweise zur Vermittlung
2.5.4 Aufbau der Kosten- und Leistungsrechnung - Kostenartenrechnung - Kostenstellenrechnung - Kostenträgerrechnung	verstehen	
2.5.5 Leistungs- und Kostendaten - Erfassung von Leistungs- und Kostendaten im Betrieb - Verwendung von Belegen und Datensätzen verschiedener Art	verstehen strukturieren	
2.5.6 Kostenartenrechnung, Kostenstellenrechnung, Kostenträgerzeit- und Kostenträgerstückrechnung - Unternehmensbezogene Abgrenzung von Aufwendungen / Erträgen und Kosten / Leistungen - Gliederung der Kosten in Verbrauchsart - Zurechnung zu dem Kostenträger - Verhalten bei Beschäftigungsänderung - Aufbau und Struktur des Betriebsabrechnungsbogens - Ermittlung von Zuschlagssätzen - Umlage von Kosten - Ziele und Aufbau eines Kostenträgerblattes - Erstellung und Auswertung eines Kostenträgerblattes	verstehen festlegen	erfassen strukturieren
2.5.7 Kalkulationsverfahren - Divisionskalkulation - Zuschlagskalkulation - Vor- und Nachkalkulation	analysieren erstellen analysieren	
2.5.8 Maschinenstundensatzrechnung in der Vollkostenrechnung - Gründe für das Einführen einer Maschinenstundensatzrechnung - Maschinenabhängige Fertigungsgemeinkosten und Restgemeinkosten - Ermittlung des Maschinenstundensatzes	erstellen	
2.5.9 Zusammenhänge zwischen Erlösen, Kosten und Beschäftigungsgrad - Veränderungen des Beschäftigungsgrades und die Auswirkungen auf die Erlöse und Kostenstruktur - Grafische Darstellungen der Zusammenhänge	erkennen erstellen	
2.5.10 Grundzüge der Deckungsbeitragsrechnung - Vergleich zwischen Vollkosten- und Teilkostenrechnung - Deckungsbeitragsrechnung als Stückrechnung im Einproduktunternehmen - Deckungsbeitragsrechnung als Periodenrechnung im Einproduktunternehmen - Bestimmung der Gewinnschwelle	kennen beherrschen	
2.5.11 Statische Investitionsrechnung - Kostenvergleichsrechnung - Gewinnvergleichsrechnung - Rentabilitätsvergleichsrechnung - Amortisationsvergleichsrechnung	kennen	

Bestandteile der Qualifikationsinhalte

**Anwendungs-
taxonomie**

**Hinweise zur
Vermittlung**

-
- 2.5.12 Zweck und Ergebnis betrieblicher Budgets
- Aufstellung von Budgets
 - Maßnahmen zur Budgetkontrolle
 - Maßnahmen zur Budgeteinhaltung

kennen

Taxonomie der Lernziele (Anwendungstaxonomie)

Die Prüfungsanforderungen des neu geordneten Geprüften Industriemeisters sind in den fachspezifischen Rechtsverordnungen handlungsorientiert formuliert. Sie sind abgeleitet von den Aufgaben, die Geprüfte Industriemeister in den verschiedenen Funktionsfeldern eines Betriebes wahrzunehmen haben.

Der Rahmenplan ist eine Empfehlung für den Lehrgang, der auf die Prüfung vorbereitet. Er orientiert sich an den Vorgaben der in der Verordnung festgelegten Prüfungsanforderungen. Er beschreibt die Qualifikationsinhalte und deren Bestandteile, die dem Lehrgangsteilnehmer vermittelt werden sollen, damit er die Anforderungen der Prüfung erfüllen kann.

Die Anwendungstaxonomien beschreiben handlungsorientiert, wie und in welchem Umfang die Qualifikationselemente in die Tätigkeiten der Geprüften Industriemeister eingehen. Sie sind auf das Ziel hin formuliert, also den Abschluss Geprüfter Industriemeister, und beschreiben nicht den Weg dahin, also den Lehrgang und die Prüfung. Dabei werden – korrespondierend zu herkömmlichen Taxonomien – drei Ebenen unterschieden:

- **WISSEN** beschreibt den Erwerb von Kenntnissen (Daten, Fakten, Sachverhalte), die notwendig sind, um Zusammenhänge zu verstehen.
- **VERSTEHEN** beschreibt das Erkennen und Verinnerlichen von Zusammenhängen, um komplexe Aufgabenstellungen und Problemfälle einer Lösung zuführen zu können.
- **ANWENDEN** beschreibt die aus dem Verstehen der Zusammenhänge resultierende Fähigkeit zu sach- und fachgerechtem Handeln.

Die Zuordnung der Anwendungstaxonomie sieht wie folgt aus:

- **WISSEN:**
beherrschen (kognitiv), kennen, überblicken
- **VERSTEHEN:**
analysieren, begründen, beurteilen, einordnen, erfassen, erkennen, unterscheiden, verstehen, zuordnen
- **ANWENDEN:**
anwenden, beachten, beherrschen (praktisch), berechnen, berücksichtigen, darstellen, durchführen, einhalten, erstellen, festlegen, fördern, führen, gewährleisten, mitwirken, planen, skizzieren, strukturieren, umsetzen, veranlassen, wahrnehmen

Die Anwendungstaxonomie gilt solange, bis eine neue genannt ist oder eine höherwertige Untergliederung folgt.